EINE FRAGE DER GENERATIONENGERECHTIGKEIT

Unter dem Strich ist die schrittweise Erhöhung der Grundsteuer B, die der Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschuss der Stadt Gladbeck am 11. Februar beschlossen hat, auch eine Frage der (Generationen-)Gerechtigkeit. Wir müssen jetzt dafür sorgen, unseren Kindern eine lebenswerte Stadt und einen deutlich geringeren Schuldenberg zu hinterlassen. Hier sind wir alle gefragt, diesen vielleicht unpopulären, aber unumgänglichen Weg mitzutragen und gemeinsam die Zukunft unserer lebenswerten Stadt zu gestalten.

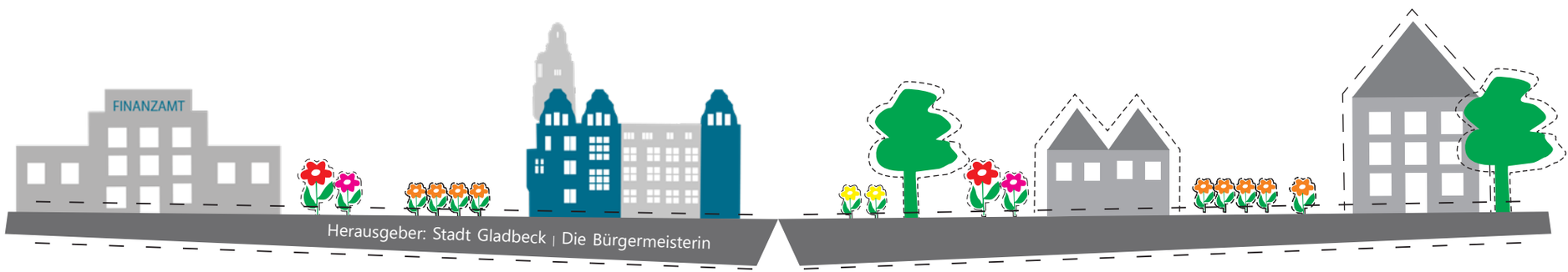
FÜR EUCH.
FÜR UNS.
FÜR ALLE.

DAMIT **GLADBECK** WEITERHIN **LEBENSWERT** ***BLEIBT.***

Weitere Informationen unter **www.gladbeck.de/haushalt**

Stadt Gladbeck

KURZ ERKLÄRT:
STÄDTISCHER HAUSHALT & GRUNDSTEUER



Herausgeber: Stadt Gladbeck | Die Bürgermeisterin

„MAN DARF NICHT MEHR AUSGEBEN, ALS MAN EINNIMMT.“

Der Haushalt der Stadt sollte ganz einfach sein: „Man darf nicht mehr ausgeben, als man einnimmt.“ Die Stadt Gladbeck „bewegt“ jedes Jahr nahezu 300 Millionen Euro – für die meisten von uns eine unvorstellbare Summe. Ein kleiner Blick in die städtischen Finanzen lohnt sich. Denn es betrifft uns alle!

Schließlich werden aus dem Haushalt viele städtische Angebote und Dienstleistungen bezahlt, die allen Gladbeckerinnen und Gladbeckern zu Gute kommen.

Wir alle nutzen sie: Im Straßenverkehr, beim Spaziergang in unseren Grünanlagen, beim Besuch einer Kita oder Schule, beim Sport und beim Besuch unserer Kulturangebote. Und hoffentlich müssen wir alle nie die Feuerwehr oder den Rettungsdienst in Anspruch nehmen, aber es beruhigt, dass es sie im Notfall gibt.

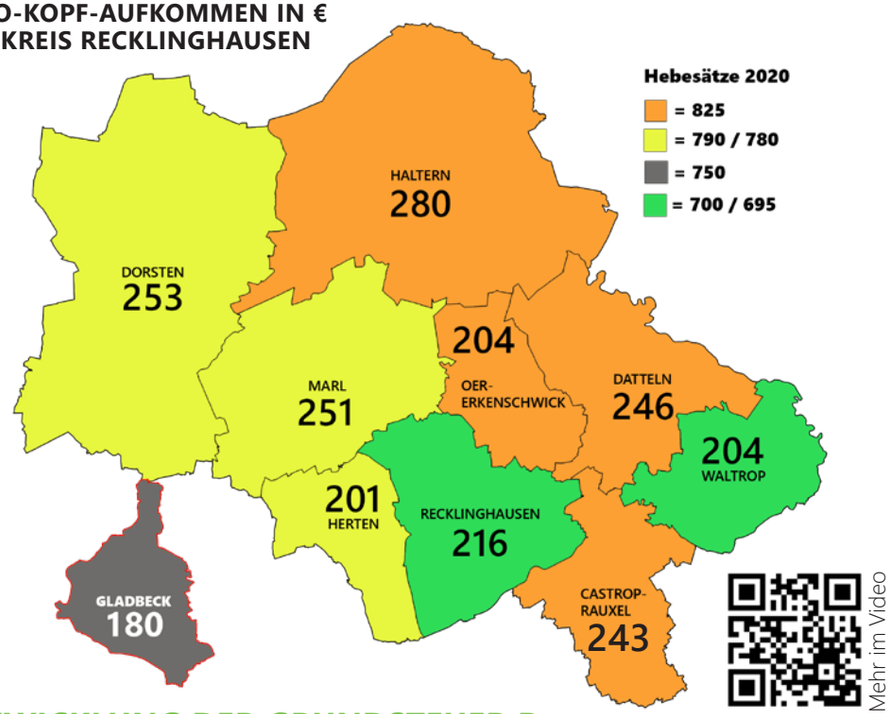
WIE GUT UND ZUVERLÄSSIG ALL DAS FUNKTIONIERT, HÄNGT VOR ALLEM VON EINEM AB: VOM GELD!

Das ist in Gladbeck seit Jahrzehnten knapp. Die Gründe: Ein harter Strukturwandel, unzureichende Finanzierung durch Land und Bund und viele Aufgaben, die wir als Stadt zusätzlich übernommen haben, ohne genügend Geld dafür zu bekommen. Gladbeck ist mit über 120 Mio. überschuldet, obwohl wir in den letzten Jahren hart gespart haben.

Wegen der Corona-Krise brechen jetzt zusätzlich viele Einnahmen ein. Nur mit einer gesetzlichen „Bilanzierungshilfe“ können diese Verluste als „Corona-Schäden“ aus dem Haushalt ausgegliedert werden. Sie verschwinden jedoch nicht, sondern belasten nachfolgende Generationen.

STÄDTISCHE LEISTUNGEN - FÜR UNS ALLE

PRO-KOPF-AUFKOMMEN IN €
IM KREIS RECKLINGHAUSEN



ENTWICKLUNG DER GRUNDSTEUER B

Gladbeck ist eine attraktive Stadt mit einer guten Infrastruktur und hoher Lebensqualität. Daran wollen wir festhalten. Wir brauchen die Anpassung der Grundsteuer, um handlungsfähig zu bleiben und auch zukünftig Angebote zu sichern, die wir alle nutzen und die uns und unserer Stadt zu Gute kommen.

In Gladbeck liegt der Hebesatz der Grundsteuer B derzeit bei 750. Gemessen an der Einwohnerzahl ist Gladbeck mit 180 Euro jährlich im Pro-Kopf-Vergleich die günstigste Stadt im Kreis Recklinghausen. Im Jahr 2022 wird der Hebesatz auf 850, 2023 auf 950 erhöht. Auch nach dieser Erhöhung sind wir noch lange nicht Spitzenreiter, sondern liegen weiterhin unter dem Durchschnitt des Kreises Recklinghausen. Der beträgt 234 Euro je Einwohner – in Gladbeck sind es im Jahr 2023 pro Jahr 228 Euro.

Dabei kann sich die monatliche Grundsteuerhöhe nach verschiedenen Wohnformen unterscheiden:

GRUNDSTÜCKSTYP	HEBESATZPUNKTE			DIFFERENZ
[Beispiele / mtl. Beträge in Euro]	**750**	**850**	**950**	**750 ./. 950**
Einfamilienhaus (Neubau)	48	54	61	+13
Einfamilienhaus (Altbau)	8	9	10	+2
Zweifamilienhaus (je Einheit)	30	34	38	+8
Mietwohnung (6 Parteien)	28	32	35	+7
Mietwohnung (55 Parteien)	21	24	27	+6